

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

03.10.2023

Wie ist die Stimmung in der Gemeinde Wiedemar?

Ein „Nein“ zur Stellungnahme – und: Wir warten auf den Bürgerentscheid, um endgültig ein klares Zeichen setzen zu können. NEIN, zu den Plänen des Freistaates.

Seit 21. August 2023 liegen die Planungsunterlagen zum geplanten Industrievorsorgegebiet aus. Noch bis zum 6. Oktober 2023 sind alle Einwohner der Gemeinde Wiedemar aufgefordert, eine Stellungnahme zu den sehr umfangreichen, fachspezifischen Unterlagen abzugeben.

Luisa Gruber, Sprecherin der Bürgerinitiative, sagte:

„Wie mir, geht es sehr vielen Menschen. Die Zeit ist einfach zu kurz. In 47 Tagen kann niemand knapp 2000 Seiten fachspezifische Unterlagen intensiv lesen, verstehen, gewissenhaft bewerten und dazu noch eine explizite Stellungnahme schreiben. Auch einige Gemeinderatsmitglieder, wie sie selbst in der letzten Gemeinderatssitzung berichtet haben, schaffen es nicht ein derartig komplexes Blattwerk zu lesen, neben Beruf und Familie. Sie müssen sich auf das Planungsbüro und dessen Abwägungsergebnis verlassen, um dann eine Abwägungsentscheidung treffen zu können.

Auch die Bürger, die hinter der Bürgerinitiative stehen, haben keine andere Chance, als sich durch die Unterlagen zu quälen und zum besseren Verständnis Expertenmeinungen einzuholen, was zusätzliche Zeit in Anspruch nimmt. Auch das vom Freistaat versandte Zukunftsmagazin im Hochglanzformat erläutert die Unterlagen nicht bürgerverständlich. Vielmehr ähnelt es einem Werbeprospekt mit vielen lachenden Gesichtern der Hauptverantwortlichen und der Planer. Wenn das aktive Mitbestimmung in einem so öffentlichkeitswirksamen Projekt sein soll, dann verstehe ich, warum sich die Mehrheit der Menschen in der Gemeinde entscheidet, keine erneute Stellungnahme zu schreiben, sondern stattdessen lieber auf den Bürgerentscheid warten zu wollen“.

Die Bürgerinitiative hat in ihrer Aktion „Gemeinsam im Gespräch“ versucht den Bürgern und Bürgerinnen Hilfestellungen in Formulierungsfragen für die Stellungnahmen zu geben. In unterschiedlichen Orten hatte die Initiative dazu Infostände aufgebaut, um ihren Mitmenschen zur Seite zu stehen.

Andrea Diebel, Mitglied der Bürgerinitiativ, erklärte:

„Unsere Aktion ist gut angekommen. Wir spüren deutlich das Vertrauen und die Dankbarkeit unserer Mitmenschen. Viele Worte haben die Kernteammitglieder während der vier Gesprächstage untereinander gewechselt; die Meinungen unter unseren Mitmenschen lassen sich dabei wie folgt zusammenfassen:

- 1. Eine erneute Stellungnahme wird abgelehnt, weil die verfasste Stellungnahme im Rahmen der damaligen frühzeitigen Beteiligung schon keine Beachtung gefunden bzw. weil es nie eine Antwort darauf gegeben hat. Für viele ist es daher Zeit- und Papierverschwendung. Sehr viele sind auch der Ansicht, dass es ohnehin nicht interessieren würde, was sie schreiben und/oder fordern. Es herrscht eine große Enttäuschung.*

- 2. Wozu eine erneute Stellungnahme schreiben, wenn es einen Bürgerentscheid gibt? Die Mehrheit wartet auf den Bürgerentscheid, um dann entsprechend darüber abzustimmen,*

ob an den Plänen überhaupt festgehalten werden soll, oder nicht. Nur dieses Ergebnis zähle.

3. Viele Mitmenschen haben zum Ausdruck gebracht, dass sie sich auf das Kernteam der Bürgerinitiative verlassen. Analog zum Gemeinderat und das Abwägungsergebnis des Planungsbüros betreffend. Das Kernteam werde schon die richtigen und treffenden Fragen im Rahmen des Stimmnahmeverfahrens stellen. Seit der Gründung der Bürgerinitiative habe das Kernteam uns gut vertreten und so viel erreicht. Deswegen müssen nicht wieder hunderte Stimmnahmen eingehen.“

Birgit Müller, ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, sprach:

„Das, was Andrea Diebel im letzten Satz zusammenfassend wiedergegeben hat, sind die entscheidenden Zahlen im Verfahren. Nicht die Anzahl der Stimmnahmen entscheiden über das geplante Projekt des Freistaates, sondern die Anzahl der Stimmen, die sich im Bürgerentscheid dagegen aussprechen“.

.....
Weitere Termine, Informationen, Gegenargumente und Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite der Bürgerinitiative -> www.keinindustriengebiet.de.

2

Bitte kontaktieren Sie die Bürgerinitiative bei Rückfragen bevorzugt per E-Mail -> kontakt@keinindustriengebiet.de.